

LIEBE – MARIA HAUSGOTTESDIENST AM MONTAG DER KARWOCHE

L Jes 42,5a.1–7 Ev Joh 12,1–11

MO
6

Entzünden der Kerze

Kreuzzeichen Im Namen des Vaters ...

Lied GL 281,1–2 (Also sprach beim Abendmahle)

Zum Tag

Liebe gibt, Liebe ist verschwenderisch. Liebe rechnet nicht, geschweige denn berechnet sie; Liebe gibt offen, freimütig, verschwenderisch. Wer liebt, handelt wie Maria, die Schwester Martas, von der heute im Evangelium die Rede ist. Sie fragt nicht nach dem hohen Preis des Öls, sie teilt großzügig aus. Sie bedenkt nicht, was sie sonst mit dem Geld hätte anfangen können, denn ihr geht es um das Subjekt ihrer Liebe, um Jesus. Für ihn, ihren, Martas und Lazarus' Freund, kann nichts kostbar genug sein. Er ist ihr und ihrer Familie etwas wert. So unterstreicht Maria, was Jahrhunderte später Thomas von Aquin in die Worte kleidet: „Der Liebe ist es eigen, sich verschwenderisch mitzuteilen.“

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus,
du Mensch gewordene Liebe Gottes. Kyrie eleison.
Du schenkende und beschenkende Liebe Gottes. Christe eleison.
Du verschwenderische Liebe Gottes. Kyrie eleison.

Schriftlesung Joh 12,1–11

Besinnung zur Schriftlesung

Sechs Tage vor dem Paschafest kam Jesus nach Betanien. Dort bereiteten sie ihm ein Mahl.“ Die ganze Dramatik der folgenden Tage zeichnet sich ab. Menschen, die Jesus freundschaftlich verbunden sind, sitzen bei Tisch; auch „Judas Iskariot, der ihn später verriet“. Verweilen wir noch einen Augenblick bei den Menschen, die mit Jesus bei Tisch saßen:

Da ist zunächst Lazarus, den Jesus von den Toten auferweckt hatte. Er ist Zeuge des Lebens, das Jesus schenkt. – Die Hohenpriester aber beschlossen, auch Lazarus zu töten.

Da sind Maria und Marta. Wir kennen sie als Gastgeberinnen Jesu aus dem Lukasevangelium: Marta hatte Jesus bedient, Maria hatte sich ihm zu Füßen gesetzt, um ihn zu hören. Jetzt erweist sie Jesus ihre Liebe auf überschwängliche Weise in einer Tat, die prophetisch auf seinen eigenen Tod hinweist.

Da ist Judas Iskariot, der ihn später verriet. Was waren seine Motive? Wer nicht mehr liebt, kann auch die Liebe anderer nicht mehr verstehen.

Und da sind wir selbst: Als Freunde Jesu und Zeugen des Lebens, das von ihm kommt? Oder müde geworden und gleichgültig? Kann sich unsere Liebe an der Liebe Marias messen? Können wir aufrichtig sagen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil?

Lied GL 357,1.3 (Wie schön leuchtet der Morgenstern)

Fürbitten

Unser Herr Jesus Christus ist der Erwählte, an dem Gott Gefallen findet. Zu ihm dürfen wir beten: **Herr, höre uns. Herr, erhöre uns.**

- ✧ Wir beten für alle, die anderen Menschen dienen und ihnen Gottes Liebe erweisen. – *Stille*
- ✧ Wir beten für die Schwestern und Brüder, die um ihres Glaubens willen verfolgt werden. – *Stille*
- ✧ Wir beten für die Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft, die sich um Frieden und Gerechtigkeit mühen. – *Stille*
- ✧ Wir beten für die Kranken und alle Leidenden, die das Kreuz Jesu auf ihren Schultern spüren. – *Stille*
- ✧ Wir beten für alle, die unter den Einschränkungen dieser Wochen leiden. – *Stille*
- ✧ Für alle, die sich aufrichtig mühen, den Leidensweg Jesu geistlich mitzugehen. – *Stille*

Herr, deine Liebe ist verschwenderisch. Wir danken dir und preisen dich, heute und in alle Ewigkeit.

Vaterunser

Gebet

Gott, du bist die Liebe und das Leben. Wir danken dir, dass du uns in Jesus Christus deine Liebe in einem reichen Maße geschenkt hast, die unser menschliches Begreifen weit übersteigt. Erfülle uns mit deiner Liebe, damit wir dieses unverdiente Geschenk verschwenderisch weiterschenken, den Menschen zur Freude und dir zur Ehre. Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, unseren Bruder und Herrn in Ewigkeit.

Segen

Es segne uns und alle, die uns am Herzen liegen,
alle Kranken und die, die sich um sie sorgen und ihnen beistehen,
der gute und barmherzige Gott:
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

*Die Texte wurden entnommen aus: Das große Liturgiebuch zur Fasten- und Osterzeit,
hg. vom Guido Fuchs, Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2007.
Für die angeführten Feiern wurden sie jeweils aktualisiert.*

MO
6

MARIE MADELEINE

Lied zur hl. Maria Magdalena

MO

6

Sag, bist du die Frau, die da Tränen ver-
goss, und die Je - su Fü - ße voll Reu - e um -
schloss? Und La - za - rus, ob er dein Bru - der wohl
war? Das wis - sen wir nicht, a - ber ei - nes ist klar:
Ma - rie Made - leine, Ma - rie Made - leine, an
Os - tern hast du den Herrn ge - sehn. Ja,
dir als Ers - te zeig - te er sich, als
Os - ter - bo - tin er - wähl - te er dich.

2. Bevor du ihn trafst, war dein Leben voll Leid,
von sieben Dämonen hat er dich befreit.
Du gabst, was du hattest, dann gern aus der Hand,
als Jüngerin zogst du mit ihm durch das Land.
Marie Madeleine ...

3. So stark war die Liebe, mit Jesus zu gehn,
dass du hattest Mut, unterm Kreuze zu stehn.
Du warst auch dabei, als sein Leben er gab,
und als man ihn legte in sein Felsengrab.
Marie Madeleine ...

4. Du sahst auch als erste: Das Grab, es ist leer!
Du fragtest die Jünger: „Wo ist er, der Herr?“
Und zwei davon rannten sogar noch hinaus,
doch gingen den beiden die Augen nicht auf.
Marie Madeleine ...

5. Du durftest ihn sehen, dir zeigte er sich.
„Maria!“, so rief er beim Namen dann dich.
„Du darfst mich nicht festhalten, nein, du musst gehn,
damit auch die Jünger mein Ostern verstehn!“
Marie Madeleine ...

6. Maria, wir bitten dich,kehr bei uns ein,
du musst auch für uns die Apostolin sein.
Und wenn manchmal leise der Zweifel anhebt,
bezeuge auch uns immer wieder: Er lebt!

T und M: Xaver Käser 2007 © beim Autor

Die Gleichsetzung der namentlich nicht genannten „Sünderin“ beim Gastmahl des Pharisäers (Lk 7,36–50) einerseits mit Maria, der Schwester des Lazarus und der Martha (Joh 11,1–44), andererseits mit der von den Dämonen befreiten Magdalena (Lk 8,2) wird schon 373 im Kommentar Ephraims des Syrers vollzogen und trotz Origines, der sie trennt, von Gregor d. Gr. (590–604) wieder bestätigt. Das führt dazu, dass Maria Magdalena in der Tradition der Kirche mehr als (biblisch nicht begründete) Büßerin und weniger als (biblisch wohlbegründete) Osterbotin angesehen wird.